

Chancenprofil Hamburg

Allgemeine Informationen

Hamburgs Schülerzahlen sind nach einer zwischenzeitlich gegenläufigen Entwicklung zuletzt wieder gewachsen: Insgesamt besuchen 2014/15 im Vergleich zu 2005/06 knapp 4.000 Schülerinnen und Schüler weniger das allgemeinbildende Schulsystem der Hansestadt. Das Schulsystem hat sich im betrachteten Zeitraum deutlich gewandelt: 2005/06 wurden noch alle Schularten der Sekundarstufe vorgehalten (Hauptschule (HS), Realschule (RS), Schularten mit mehreren Bildungsgängen (SmBg). Im Schuljahr 2014/15 gibt es in der Jahrgangsstufe sieben die Integrierte Gesamtschule (IGS), das Gymnasium (Gym) und die Waldorfschule (W) – und damit ausschließlich Schularten, die potenziell zum Abitur führen. Der Anteil der Schulen mit Hochschulreifeoption nimmt in der Folge auf 100 Prozent zu – bereits ab 2010/11 legt das Schulgesetz fest, dass alle weiterführenden Schulen den Erwerb der Hochschulreife ermöglichen.

Strukturfaktor	Kennwert	2005/06	2010/11	2014/15
Demographie*	Schülerzahl allgemeinbildende Schulen	173.619	170.520 (98,2)	177.868 (104,3)
Schulangebot	Schularten** der allgemeinen Schulen (Jgst. 7)	HS, SmBg, RS, IGS, Gym, W	IGS, Gym, W	IGS, Gym, W
	Schulangebot mit Hochschulreifeoption an allen allgemeinen Schularten (Jgst. 7)***	68,4	100,0	100,0

Integrationskraft

Hamburg entwickelt sich im Vergleich zu den anderen Bundesländern über die Zeit hinweg in der Dimension Integrationskraft sehr positiv. Die Gruppenzugehörigkeit der Hansestadt verbessert sich in fast allen Indikatoren und Hamburg zählt – mit Ausnahme der Förderquote – am Zeitreihenende zur oberen Gruppe. Dabei zeigen sich bezogen auf Inklusionsanteil, Ganztagsschulanteil, Ganztagschüleranteil und Schüleranteil im gebundenen Ganztag steigende und bei der Exklusionsquote sinkende Werte.

Indikator	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Förderquote*	5,7	5,8	5,5	5,8	5,7	5,6	5,7	5,8	6,1	6,6	8,3	8,8	8,3
Inklusionsanteil*	14,5	17,1	12,1	16,0	15,1	14,0	14,5	16,2	24,4	36,3	54,0	59,1	59,6
Exklusionsquote*	4,9	4,8	4,9	4,9	4,8	4,8	4,9	4,9	4,6	4,2	3,8	3,6	3,4
Ganztagsschulanteil*	8,8	9,3	20,0	28,4	29,2	35,4	39,2	40,3	48,0	51,4	66,9	89,8	93,5
Ganztagschüleranteil*	5,7	6,2	10,1	25,8	35,6	33,2	43,4	47,1	54,8	56,8	61,7	86,9	88,3
Schüleranteil geb. Ganztag*	3,6	3,3	3,5	5,9	6,9	13,6	9,3	12,0	20,9	22,1	26,0	33,4	32,1

Förderquote 2014/15: 8,3 Prozent aller Schülerinnen und Schüler weisen einen sonderpädagogischen Förderbedarf auf (Bundeswert 7,0 Prozent).
Ländervergleich: Mittlere Gruppe.

Inklusionsanteil 2014/15: 59,6 Prozent aller Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf besuchen eine allgemeine Schule (Bundeswert: 34,1 Prozent).
Ländervergleich: Obere Gruppe.

Exklusionsquote 2014/15: 3,4 Prozent aller Schülerinnen und Schüler besuchen eine Förderschule (Bundeswert: 4,6 Prozent).

Ländervergleich: Obere Gruppe.

Ganztagsschulanteil 2014/15: 93,5 Prozent aller Schulen sind Ganztagschulen (Bundeswert: 59,4 Prozent).

Ländervergleich: Obere Gruppe.

Ganztagschüleranteil 2014/15: 88,3 Prozent aller Schülerinnen und Schüler in der Primar- und Sekundarstufe I besuchen eine Ganztagschule (Bundeswert: 37,3 Prozent).

Ländervergleich: Obere Gruppe.

Schüleranteil gebundener Ganztags 2014/15: 32,1 Prozent aller Schülerinnen und Schüler besuchen eine Ganztagschule in gebundener Form (Bundeswert 17,4 Prozent).

Ländervergleich: Obere Gruppe.

Durchlässigkeit

Auch im Hinblick auf die Indikatoren der Dimension Durchlässigkeit wird Hamburg im Betrachtungszeitraum häufig der oberen Ländergruppe zugeordnet. Durchweg hohe Übergangsquoten ans Gymnasium und die (mit Ausnahme eines Ausreißerjahres) in der Regel sinkenden Wiederholerquoten führen spätestens am Zeitreihenende zum Wechsel in die obere Gruppe. Dabei liegen die Werte Hamburgs in beiden Indikatoren auch meist über (Übergangsquote) bzw. unter (Wiederholerquote) den Ländermittelwerten. Betrachtet man den Anteil der Neuzugänge in das Duale System mit maximal Hauptschulabschluss (Anteil Neuzugänge Duales System) sind deutliche steigende Anteilswerte zu verzeichnen und Hamburg wird ab 2012 in der oberen Ländergruppe verortet.

Indikator	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Übergangsquote Gymnasium* ①	x	x	x	x	48,3	49,5	50,5	51,8	52,6	52,1	52,9	53,0	54,9
Wiederholerquote* ②	2,6	2,7	2,6	2,7	2,7	2,7	2,3	3,1	2,4	2,3	2,2	2,0	1,9
Schulartwechselverhältnis** ③ ④	x	x	x	x	1:0,3	1:0,3	1:4,1	1:1,7	1:1,1	1:2,0	x	x	x
Anteil Neuzugänge Duales System	x	x	x	28,4	34,5	38,0	42,4	39,9	42,2	43,9	45,8	53,2	53,1

Übergangsquote Gymnasium 2014/15: 54,9 Prozent der Grundschülerinnen und Grundschüler gehen auf ein Gymnasium über (Bundeswert: 44,0 Prozent).

Ländervergleich: Obere Gruppe.

Wiederholerquote 2014/15: 1,9 Prozent aller Schülerinnen und Schüler wiederholen in den Jahrgangsstufen sieben bis neun eine Klassenstufe (Bundeswert: 2,7 Prozent).

Ländervergleich: Obere Gruppe.

Schulartwechselverhältnis 2014/15: 1:2,7. Dieser Verhältniswert kann seit dem Schuljahr 2012/13 nicht mehr ausgewiesen werden.

Anteil Neuzugänge im Dualen System 2014: 53,1 Prozent der Jugendlichen mit maximal einem Hauptschulabschluss, die in den Berufsbildungsbereich übergehen, erhalten eine Ausbildungsplatz im Dualen System (Bundeswert: 40,5 Prozent).

Ländervergleich: Obere Gruppe.

Kompetenzförderung

Der Blick auf die Leistungsvergleichsstudien der vergangenen Jahre zeigt, dass Hamburg unabhängig vom Testalter der Schülerinnen und Schüler und der betrachteten Kompetenz (Lese- bzw. mathematische Kompetenz) häufig zu den Ländern mit niedrigeren mittleren Testleistungen bzw. großen Kompetenzunterschieden von Schülerinnen und Schülern nach deren sozialer Herkunft zählt. Die Herausforderungen, die mit diesem Befund einhergehen, teilt Hamburg mit den anderen Stadtstaaten Berlin und Bremen. Auffällig im Vergleich zu den anderen Stadtstaaten ist allerdings, dass sich Hamburg häufiger in der mittleren Ländergruppe findet, wenn es um die Kompetenzunterschiede von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Migrationshintergrund geht.

Studie	Mittelwert Testleistungen	Leistungsstreuung (SD)	soziale Herkunft und Kompetenz	Migration und Kompetenz
Primarstufe Lesekompetenz				
IGLU-E 2006				
IQB-Ländervergleich 2011				
Primarstufe Mathematische Kompetenz				
IQB-Ländervergleich 2011				
Sekundarstufe Lesekompetenz				
PISA-E 2000				
PISA-E 2003				
PISA-E 2006				
IQB-Ländervergleich 2009				
IQB-Bildungstrend 2015				
Sekundarstufe I Mathematische Kompetenz				
PISA-E 2000				
PISA-E 2003				
PISA-E 2006				
IQB-Ländervergleich 2012				
Legende				
obere Gruppe	mittlere Gruppe	untere Gruppe	Daten nicht angegeben	

Zertifikatsvergabe

In der Dimension Zertifikatsvergabe gehört Hamburg bezogen auf die Hochschulreifequoten (Hochschulreifequote allgemein und Hochschulreifequote allgemein und beruflich) tendenziell der oberen Gruppe an; im Stadtstaat steigen die Anteile von Schülerinnen und Schülern mit Hochschulreife stärker an, als dies in den anderen Bundesländern der Fall ist. Hinsichtlich des Indikators Anteil der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss (Abgängerquote) wechselt Hamburg durch einen höheren Werterückgang seine Gruppenzugehörigkeit im Zeitreihenverlauf von der unteren in die obere Gruppe. Auch hinsichtlich des Indikators Anteil der ausländischen Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Hauptschulabschluss (Abgängerquote ausländische Schülerinnen und Schüler) gelingt dies; allerdings steigt der Anteilswert im zuletzt betrachteten Jahr wieder so weit an, dass Hamburg erneut in die mittlere Gruppe eingeordnet wird.

Indikator	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Hochschulreifequote allg. ①	29,6	30,1	31,0	31,5	33,3	35,0	37,2	40,2	40,2	46,7	53,0	52,3	52,6
Hochschulreifequote allg. und berufl. ④	46,4	44,6	45,9	45,4	44,7	46,2	48,7	52,5	52,5	58,8	66,6	63,4	62,5
Abgängerquote	11,6	11,2	11,3	11,0	11,3	10,6	8,8	8,1	8,3	6,9	6,7	4,6	4,9
Abgängerquote ausl. Schüler	15,6	17,1	19,3	20,0	22,0	20,6	18,0	16,1	16,5	12,5	11,0	8,6	12,9

Absolventen mit Hochschulreife allgemein 2014: 52,6 Prozent der Absolventinnen und Absolventen an allgemeinen Schulen, bezogen auf die gleichaltrige Wohnbevölkerung, erwerben die Hochschulreife (Bundeswert: 34,1 Prozent).

Ländervergleich: Obere Gruppe.

Absolventen mit Hochschulreife allgemein und beruflich 2014: 62,5 Prozent der jungen Erwachsenen, bezogen auf die gleichaltrige Wohnbevölkerung, erreichen die Hochschulreife an allgemeinen oder beruflichen Schulen (Bundeswert: 52,2 Prozent).

Ländervergleich: Obere Gruppe.

Abgängerquote 2014: Der Anteil der Schulabgängerinnen und -abgänger ohne einen Hauptschulabschluss, bezogen auf die gleichaltrige Wohnbevölkerung, liegt bei **4,9 Prozent** (Bundeswert: 5,8 Prozent).

Ländervergleich: Obere Gruppe.

Ausländische Abgänger 2014: Der Anteil von ausländischen Schulabgängerinnen und -abgängern ohne einen Hauptschulabschluss, bezogen auf die alterstypische Wohnbevölkerung, beträgt **12,9 Prozent** (Bundeswert: 12,9 Prozent).

Ländervergleich: Mittlere Gruppe.

Angaben in Prozent/Prozentpunkten, außer für die Indikatoren Demographie und Schulartwechselverhältnis.

* Diese Indikatoren beziehen sich auf Schuljahre (2002 meint somit das Schuljahr 2002/03).

① 2002/03 bis 2005/06: Eine Aufteilung nach schulischer Herkunft liegt nicht vor.

② 2005/06: Vorjahreswerte.

③ 2012/13 bis 2014/15: Es können aufgrund der gegebenen Schulstrukturen keine sinnvollen Werte i. S. v. »echten« Wechslern zwischen Schularten berechnet werden.

④ 2010: Wegen des doppelten Abiturjahrgangs im allgemeinbildenden Schulsystem wurden Vorjahresdaten zugrunde gelegt.